

Appell für mehr Engagement

SCHÖNTAL Chorverband Region Kocher beklagt fehlende Bereitschaft, Ämter zu bekleiden – Jugendarbeit ebenfalls problematisch

Von Janina Hirsch

Singen liegt in der Natur des Menschen“, sagt Landrat Dr. Matthias Neth in seinem Grußwort an die Gäste der Mitgliederversammlung des Chorverbands Region Kocher in der Halle in Marlach. Die Teilnehmer wissen, dass an diesem Satz etwas Wahres dran ist. Singen ist für sie ein Teil ihres Lebens, besonders das gemeinsame Singen in einem Chor. Rund 4500 Sänger und Sängerinnen vereint der Chorverband Region Kocher unter seinem Dach. Getreu ihrer aller Leidenschaft für das Singen begleitet der Männerchor Sindeldorf unter der Leitung von Engelbert Wolpert das Programm musikalisch.

„Das kann nicht sein, der Blick muss auch über meine Amtszeit hinausgehen.“

Klaus Schönfeld

Der CDU-Landtagsabgeordnete Arnulf von Eyb spricht in seinem Grußwort sogleich eine Herausforderung an, die auf der Tagesordnung der Versammlung steht: Die Besetzung von Ehrenämtern. „Es ist nicht immer leicht, jemanden zu suchen und zu finden“, so von Eyb. Vor genau diesem Problem steht der Chorverband. Denn Präsident Klaus Schönfeld führt derzeit auch die Arbeit der Geschäftsstelle aus. „Das kann nicht sein“, so Schönfeld. „Der Blick muss auch über meine Amtszeit hinausgehen.“

Nachfolger Beim Finden eines Nachfolgers in gut zwei Jahren solle es nicht daran scheitern, dass dieser auch die Aufgabe des Geschäftsführers übernehmen müsse. Klaus Schönfeld nutzt die Gelegenheit, an die Anwesenden zu appellieren, in



Der Verbandspräsident Klaus Schönfeld braucht in zwei Jahren einen Nachfolger. Doch weil er ohnehin schon die Geschäftsführer-Aufgaben mitmacht, dürfte es schwer werden, das Amt nachzubesetzen.
Fotos: Janina Hirsch



Der Männerchor Sindeldorf unter der Leitung von Engelbert Wolpert ist Gastgeber, auch wenn die Versammlung in Marlach stattfindet.

den einzelnen Vereinen nach potentiellen Kandidaten Ausschau zu halten. Auch die Ämter der Chorleiter müssen besetzt werden. Dass viele Vereine selbst froh sind, wenn

sie die eigenen Ämter besetzen könnten, sei gewiss. Dennoch lebe auch der Verband nur durch ehrenamtliches Engagement. Ein solches beweist Schatzmeister Klaus Würtem-

berger. Der 79-Jährige lässt sich aufgrund eines fehlenden Nachfolgers wieder zum Rechnungsprüfer wählen, bis sich ein neuer findet. Bereitschaft vermisst das Präsidium auch

bei der Jugendarbeit. Schöntals Bürgermeisterin Patrizia Filz sieht die frühkindliche Erziehung hin zur Musik als ausschlaggebend, um Kinder und Jugendliche für das Chorsingen zu begeistern. „Wenn man auch noch in Zukunft Chormusik haben möchte, dann muss man an die Jugend denken“, so Filz.

Ordnung Insgesamt dreizehn Kinder- und Jugendchöre mit rund 230 Sängern zählt der Chorverband. Die Ernennung von Vertretern dieser Chorjugend auf Verbandsebene war bisher erfolglos. Beim Chorjugendtag 2016 konnten mangels Kandidaten und einer nicht ausreichenden Zahl von Delegierten keine Wahlen durchgeführt werden. Deshalb kann die Jugendordnung nicht er-

„Wenn man auch in Zukunft Chormusik haben möchte, muss man an die Jugend denken.“

Patrizia Filz

Historie

Im Jahr **1898** durch zwölf Männergesangsvereine in Öhringen unter dem Namen „Kochergau im Schwäbischen Sängerbund 1849“ gegründet, trägt der Chorverband Region Kocher nun seit 2008 seinen neuen Namen. Der Verband ist einer der größten von 23 Chorverbänden und arbeitet eigenständig innerhalb des Schwäbischen Chorverbandes. Zum Chorverband Region Kocher gehören **130 Vereine**, 4500 Sängerinnen und Sänger sowie 7500 fördernde Mitglieder. *jai*

füllt werden. Bei einer Abstimmung beschließen die Anwesenden, die Jugendordnung vorübergehend auszusetzen. „Sobald klare Verhältnisse herrschen, tritt die Jugendordnung wieder in Kraft“, betont Klaus Schönfeld.

Für Diskussion sorgt auch die Neuregelung um den Ehrentag. Es steht zur Abstimmung, ob die feierliche Ehrung von Jubilaren in die Mitgliederversammlung integriert werden soll. Die Meinungen gehen auseinander, denn viele sehen die Umsetzung kritisch. Eine solche Veranstaltung würde unter anderem mehr Platz erfordern, außerdem könnte es den zeitlichen Rahmen sprengen, befürchten die Mitglieder. Die Mehrheit der Anwesenden stimmt dennoch für den Versuch, aus den zwei Veranstaltungen nur noch eine zu machen.